

**Zeitschrift:** Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift  
**Herausgeber:** Pestalozzigesellschaft Zürich  
**Band:** 7 (1903-1904)  
**Heft:** 5

**Artikel:** Ein Vermächtnis  
**Autor:** Aeberly, Rudolph  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-663906>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 29.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Ein Vermächtnis.

Wenn die Erinnerung in banger Stunde  
Mit ihrem Segen sich in mir bewährt,  
So legt sich eine Hand auf meine Wunde  
Und von der Liebe wird mein Schmerz verklärt.  
Zwei treue Augen wieder für mich wachen  
Und eine Seele gibt mir das Geleit,  
Dass selbst das Elend mich muß glücklich machen  
Im Sonnenglanz der alten Ehrlichkeit!

Und wieder ist's so feierlich und stille.  
Zur Kirche wird das ärmliche Gemach.  
Der Vater betet in der Hauspostille  
Und meine Seele betet leise nach.  
Dann spricht er: „Sieh', das ganze Glück der Erde  
Ist für die Seele die Zufriedenheit  
Und jedes Herz an Gottes Völkerherde  
Ist reich genug in seiner Ehrlichkeit!“

„In harter Arbeit fand ich meinen Frieden,  
Im Gottvertrauen meine Zuversicht  
Und dir auch liegt, mein liebes Kind, hienieden  
Der beste Segen im Gewinn der Pflicht.  
In armer Hütte nur bin ich geboren  
Und dir auch lag dies karge Loos bereit;  
Doch bist du treu, so hast du nichts verloren  
Und deine Heimat ist die Ehrlichkeit!“

„O heiliges Vermächtnis deines Lebens,  
Wie will ich, Vater, treu sein Hüter sein,  
Dass meine Arbeit nicht am Ziel des Strebens  
In Staub und Asche fällt wie mein Gebein!  
Ein reines Herz, ein ehrliches Gewissen,  
Das sei die Ernte mir der Erdenzeit  
Und nach dem letzten Kampf mein Ruhefelsen  
Im sichern Frieden der Unsterblichkeit!“

Rudolph Aebersly, Erlenbach.

## Der neue Bundespräsident.

Während neun Kantone noch nie einen Bundespräsidenten gestellt haben, stehen heuer zum erstenmal seit der Gründung des neuen Bundesstaates zwei Welschschweizer an der Spize unserer obersten Landesbehörde. Neben dem Bundespräsidenten amtiert als Vice-Präsident Herr Ruchet.

Herr Robert Comteffé ist geboren zu Balangin im Kanton Neuenburg am 14. August 1847 als Sohn eines Notars. Nach Absolvierung des Collège in Neuenburg studierte er die Rechtswissenschaft in Heidelberg und Paris. Heimgekehrt, trat er in das Advokaturbureau Breitmeyer in La Chaux-de-Fonds ein, in dem er von 1869 bis 1874 arbeitete. Seit jener Zeit bis zu seinem Eintritt in den Bundesrat ist sein Name in vielfältiger Weise mit der Geschichte seines Heimatkantons verschlungen. Am 19. April 1874 wurde Herr Comteffé von der radikalen Partei des Val-de-Ruz in den Grossen Rat gewählt, und bei jeder Erneuerungswahl blieben ihm seine Wähler seither treu. Nach Geburt und Umgebung hätte



Bundespräsident Robert Comteffé.